

Kultur: Kunstschätze werden zusammengeführt und in geeigneter Form präsentiert / Gründungsversammlung in Bensheim

Ein gemeinsames Kunstarchiv für die Bergstraße

Von unserer Mitarbeiterin
Dr. Eva Bambach

BERGSTRASSE. Eine Ansammlung von Kunstwerken ist noch lang keine Sammlung. Und in diesem Sinn gibt es sowohl in Bensheim als auch für den Kreis noch viel zu tun, obwohl – oder auch weil – hier im Lauf der Jahre einiges an interessanten Grafiken, Gemälden oder Skulpturen zusammengekommen ist. Bislang schlummern die öffentlichen Bestände in getrennten Archiven – zwar inventarisiert, aber weder konservatorisch angemessen aufbewahrt noch soweit aufbereitet, dass sie etwa an Museen für Sonderausstellungen ausgeliehen werden können.

Auf Initiative des Leiters des Bensheimer Museums Christoph Breitwieser wurde nun das Kunstarchiv Bergstraße gegründet. Zwei Räume im zum Museum gehörenden Gebäude der alten Feuerwache wurden in den vergangenen Wo-

chen unter anderem mit Grafikschränken ausgestattet, mit finanzieller Unterstützung unter anderem der Kulturinitiative Leo Grewnig (KLG).

Kosten von rund 20 000 Euro

Weitere notwendige Einrichtungen wie ein Rollgitterregal und eine weitere Gemäldezuganlage sollen folgen – zusätzlich zu einer einst schon von der ehrenamtlichen Museumsleiterin Irmgard Most angeschafften Anlage. Auch säurefreie Archivboxen in drei verschiedenen Größen und konservatorisch notwendige säurefreie Passepartouts sollen noch gekauft werden. Die Hälfte der insgesamt veranschlagten Kosten von 20 000 Euro trägt der Hessische Museumsverband, der ebenso wie das Landesmuseum Darmstadt dem Kunstarchiv Bergstraße auch beratend zur Seite steht.

Bei der feierlichen Gründungsversammlung begrüßte der Benshei-

mer Bürgermeister Rolf Richter neben Landrat Christian Engelhardt die Stadträte Norbert Bauer und Joachim Uhde, Thomas Herborn und Ilona Ebel vom Eigenbetrieb Stadtkultur, den Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Bensheim Eric Tjarks, Dr. Holger Zinke als stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Brain AG, und Erich Henrich, den Vorsitzenden der KLG. Richter machte darauf aufmerksam, dass mit dem Kunstarchiv Bergstraße jetzt eine diesbezügliche Lücke in Südhessen zwischen Darmstadt und Weinheim geschlossen werde.

Schätze in Privathaushalten

Landrat Engelhardt bezeichnete die Gründung des Archivs als umso wichtiger, als der Kreis Bergstraße eine im doppelten Sinn reiche Region sei – reich an kulturellem Erbe, aber auch mit einer wohlhabenden Bevölkerung versehen. Viele Schätze schlummerten noch in Privathaushalten, die von den Besitzern auch

gern in eine öffentliche Sammlung gegeben würden. Der Kreis sei froh, seine eigenen Kunstbestände nun in das Kunstarchiv Bergstraße überführen zu können, wo sie angemessen betreut werden könnten. Dafür werde der Kreis – ebenso wie die Sparkassen-Kulturstiftung – das Archiv finanziell unterstützen.

Interkommunale Zusammenarbeit

Museumsleiter Breitwieser wies auf die Sammlungstätigkeit des Museums hin, die schon mit der Gründung im Jahr 1909 begonnen habe. Etliche Stücke seien also seit mehr als 100 Jahren im Besitz des Museums. Die Idee des Archivs sei auch im Kontakt mit Ulrich Lange, dem Leiter des Heppenheimers Museums, entwickelt worden, mit dem er für die Zukunft eine noch stärkere interkommunale Zusammenarbeit vereinbart habe.

Das Archiv solle künftig auf Stif-

tungen aus der Bürgerschaft beruhen, aber auch auf Zustiftungen von Institutionen. In diesem Zusammenhang nannte Breitwieser unter anderem drei von der Sparkasse Bensheim erworbene Gouachen des bedeutenden, in Bensheim gestorbenen expressionistischen Malers Paul Kleinschmidt, die sich gut in den vorhandenen Bestand an Druckgrafik dieses Künstlers einfügen. Finanzielle, vor allem aber auch inhaltlich-thematische Unterstützung erhofft sich das neue Kunstarchiv auch von den Kunstfreunden Bergstraße unter Vorsitz von Dr. Benno Wölfel.

Gesammelt werden soll, was mit der Region in Zusammenhang steht: Nicht nur regionale Künstler, sondern auch Kunstwerke, die etwa über private, hier ansässige Sammler mit der Bergstraße verbunden seien. So sei über die in Bensheim lebende Tochter des Malers Franz Frank, Brigitte Frank, ein Konvolut seiner Grafik in Aussicht gestellt worden, ebenso wie von den Erben Leo Grewnigs einige hochkarätige Bilder angekündigt wurden.

Es soll auch geforscht werden

Im Archiv solle auch geforscht werden, etwa gemeinsam mit der KLG zum Nachlass dieses Malers. Wobei, daran ließ Breitwieser keinen Zweifel, Museum und Archiv mit ihren beschränkten Mitteln allein keine umfassende wissenschaftliche Aufarbeitung leisten können. Aber er denke daran, bei den Universitäten etwa einzelne Master- oder Doktorarbeiten anzuregen. Die kürzlich dank einer Patenaktion angeschafften Daguerreotypen etwa des Johann Wilhelm Debus, der in Schönberg eine Villa besaß, könnten ein Thema dafür sein.

Im Dezember soll die Öffentlichkeit bei einem Tag der offenen Tür Gelegenheit erhalten, sich einen ersten Eindruck von dem neuen Kunstarchiv zu verschaffen und ausführlich in den Beständen zu stöbern.



Bergsträßer Museumsleiter, Politiker und Kunstfreunde kamen zur Gründungsversammlung des Kunstarchivs Bergstraße nach Bensheim.

BILD: ZELINGER